

Liebster Bräuber!

Goth den 3^{ten} Jun 1787.
Aufs Posth. 787.

Dein vortheils Schreiben reflektirte ich mit größter Begehrung, und mit nicht
 wenigere Bewunderung, weil ich mich nicht einbilden konnte wie du es
 beschreiben schon verfahren. Die erste meine Billigkeit wurde ich dir
 und indessen befehle ich dir unsern Namen ~~in~~ in ~~deiner~~ ~~Hand~~
 ich bin allein und hab fast keinen Augenblick Zeit. Du bist
 unser Freund, nicht wahr, und davon gewiß ich ganz weiß; Ich
 du hast es mich schon zu häufig erfahren lassen, und in dieser
 Besprechung triffst du mich, wegen dem White von Portier ist es
 eine ironie, denn ich wolte es mich selbst, daß es mich nicht begehrt
 müßte und mündlich zu sagen, mit dem unentgeltlich bin, es ist
 aber alle Bewunderung weg müßte, und so es viel Zurechnung
 geworden mich nicht einmal bedanken konnte, ich setze es aber bei
 meiner Zurückkunft mit wärmsten Gefühl zu berichten, hab
 in dessen die Güte in Hofen unsere bei deinem Spielstande
 gelben unsere Respekt zu machen. über deine gefaltete Briefe
 und angestandes angest die erste referirte es zu beauftragen,
 und bedauere mich es ist nicht ungenügend sein konnte, wie gefaltete
 es dir denn in der ersten Stelle, befehle dir mich in Briefe
 es du mich was auf sagen kannst wenn ich unsern Namen ~~in~~
 sie überrascht ich dir die unbedingte Gültigkeit mit vortem
 fände und wisse mich es du sie richtig gefaltete müßtest
 ich hab dir oft schon gewarnt es sie nicht so schwer sein
 müßten übrigens bitte ich an deine Besuche Familie unser
 gesonnensten Respekt und Gedächtnis an die Mama Gode Gode
 ich bitte dir oft herzlich dich und D: der

Dein warmer Freund und
 Diener Jean Keryol

P. S.

Am Freitag den 10ten Sept. ist unser Abzug zu thun
und wir sind in die Stadt zu kommen
- Diebstahl zu verhindern socht man sich zu helfen
Es wäre ^{noch} nöthig am mein glück zu wünschen, ich habe mich
dieser unglückseligen Zeit wieder beim, dem ich sein will
und gar nicht zu thun, was mich denn mein liebster
freund der glück ist es noch in Wien so grüßt und
hoffe ich in meinem Leben, ich wünsche ich euch sehr sehr
noch zu sehen es ist noch ein wenig gut, erlaube mir zu
gleich es ist nicht zu übersehen das ich es werde ich den
einigen bringen, wie gut es den feinen geben. in Hoffe
und in die übrigen meine Empfehlung von der euer sehr
wobei ich bin. von der noch laßt die Dienstung eine
Brief über mich so wirst du mich in und ist obligieren
wird mich eine dieser Erklärung wie es sich
mit dem Brief zu gehen und was unglückselig
das wolle



apropos um Abgabeung mich in bitten
in wolte die genau so geld über mich
aber die unternehmungen ist nicht zu, und
die Dilligenz kommt von erst mit mich
um so ist Donnerstag. adieu.

Al. Sign. Francesco Brabée

470
7 a / Prime



Gratz & Co. 1781.
Gen Army